

Vorsitzender  
des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Günter Neugebauer, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich:

**Staatssekretär**

Herrn Präsidenten  
des Landesrechnungshofes  
Schleswig-Holstein  
Dr. Aloys Altmann  
Hopfenstr. 30  
24103 Kiel

Kiel, 30. September 2008

**Vorlage des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes  
Schleswig-Holstein  
Institut für baltische und skandinavische Archäologie**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

unter Bezugnahme auf die 99. Sitzung am 18. d. M. übersende ich die beigefügte  
Vorlage mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
gez.  
Dr. Arne Wulff

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |  
Postfach 71 28 | 24171Kiel

**Staatssekretär**

Vorsitzender  
des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Günter Neugebauer, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

über

das Finanzministerium  
des Landes Schleswig-Holstein  
24105 Kiel

Kiel, 29. September 2008

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 99. Sitzung des Finanzausschusses am 18. September 2008 fand auf Grundlage der Umdrucke 16/3373 und 16/3428 eine Aussprache über die geplante Errichtung des Instituts für baltische und skandinavische Archäologie (IBSA) statt. Das MWV war dabei gebeten worden, bis zur Beratung des Epl. 06 eine genaue Aufstellung über die geplante Finanzierung der Maßnahme vorzulegen.

Die für den Ausbau des IBSA kalkulierten Kosten sind bereits im Umdruck 16/3378 dargestellt worden. Demnach soll das Institut in den Jahren 2008 und 2009 ausschließlich aus Mitteln des SH-Fonds finanziert werden. Eine Finanzierung aus dem Landeshaushalt ist erstmals in 2010, und zwar in Höhe von 1,52 Mio. € vorgesehen. In der MFP für die Jahre 2011 bis 2013 sind ebenfalls Ausbaumittel enthalten, und zwar in Höhe von 1,52, 1,58 und 1,61 Mio. €

Wie im Umdruck 16/3426 ebenfalls bereits dargestellt wurde, werden die erforderlichen Mittel im Rahmen des Epl. 06 erwirtschaftet, und zwar durch die Verlagerung von Mitteln, die in der MFP ursprünglich für Technologieförderung vorgesehen waren. Die Umschichtung der Mittel wird keine signifikanten negativen Auswirkungen auf die Technologieförderung des Landes haben. Die verbleibende Fördersumme ist ausreichend, um alle avisierten Förderprojekte realisieren zu können.

Zugleich wird der Auf- und Ausbau des IBSA aufgrund der Vernetzung mit der CAU entscheidend dazu beitragen, den neuen geisteswissenschaftlichen Schwerpunkt der Kieler Universität im Bereich der Ur- und Frühgeschichte zu stärken. Ein entsprechender Kooperationsvertrag wird derzeit ausgehandelt.

Dies alles eröffnet hervorragende Perspektiven für die beabsichtigte Aufnahme des IBSA in die Leibniz-Gemeinschaft. Präsident und Generalsekretär dieser Forschungsorganisation sind beeindruckt von dem IBSA-Konzept und den bisherigen Vorarbeiten und haben gegenüber dem MWV signalisiert, dass bereits im Jahre 2009 eine assoziierte Mitgliedschaft in der WGL möglich sei. Damit wäre bereits im kommenden Jahr eine wichtige Weichenstellung für die Aufnahme in die Bund-Länder-Gemeinschaftsfinanzierung vollzogen.

Dies macht deutlich, dass die vorgesehene Maßnahme, ein exzellentes und international sichtbares Forschungsinstitut für baltische und skandinavische Archäologie zu gründen, den Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein stärken wird.

Mit freundlichen Grüßen

Jost de Jager